

Rückkehr aus Elternzeit - Karriereknick?!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. August 2014 09:26

Hallo!

Nur mal so eine Randbetrachtung aus neun Jahren Gymnasialerfahrung:

Viele engagierte Frauen gehen irgendwann in Elternzeit und die Aufgaben müssen neu verteilt werden. Das ist in der Regel üblich.

Die meisten Kolleginnen bei uns machen maximal eine halbe Stelle, einige arbeiten sogar unterhäftig nach einem Jahr Elternzeit.

Teilzeitarbeit ist ein Verlustgeschäft - egal ob für Männer oder Frauen, weil der "Normaufwand" an Konferenzen, sonstigen organisatorischen Dingen im Vergleich zu den Vollzeitkräften überproportional hoch ist.

Insofern sollte die TE dankbar sein, dass sie nicht nach der Elternzeit alle ihre Zusatzaufgaben wieder aufnehmen muss. Da hätten bei uns die jungen Mütter solche Augen bekommen, wenn sie nach einem Jahr wieder voll in Beschlag genommen worden wären.

Gleich von Karriereknick zu sprechen halte ich für überzogen, weil, so lese ich das aus dem Eingangsposting - zunächst einmal keine unmittelbare Beförderungsstelle dadurch "verpasst" wurde. Ob die bis vor der Elternzeit gemachten zusätzlichen Aufgaben für eine Beförderung gereicht hätten und die Bewerbung darauf auch erfolgreich gewesen wäre, sind ja reine Spekulation.

Es stellt sich die Frage, was die TE will. Willst sie Karriere machen - dann muss sie sich neue Aufgabenfelder suchen und dies der Schulleitung auch mitteilen. Will sie primär für die Kinder da sein - dann muss die Karriere warten.

Die wenigsten Mütter machen bei uns an der Schule Kinder UND Karriere gleichzeitig.

Viele Kolleginnen mittleren Alters, die Kinder haben, sind nachdem sie mit ca. 2/3-Stelle wieder da waren, früher oder später befördert worden. Alles eine Frage der Zeit.

Gruß

Bolzbold